

Perfekt

DEKORIEREN

Seidenblumen

Schon Goethe schwärmte im „Faust“ von den feinen, naturgetreuen sächsischen Seidenblumen. Claudia Haupt, Leiterin der Manufaktur Deutsche Kunstblume Sebnitz, die noch Unikate von Hand fertigen lässt, erklärt uns, was die Blumen so unverwechselbar macht und wie man sie pflegt

„Unser Handwerk stammt aus Böhmen. Nachdem Sachsen 1834 dem Deutschen Zollverein beitrug, wurden die Manufakturen in die Grenzregion nach Sebnitz verlegt, um die Zölle zu sparen. Heute sind wir hier die Letzten unserer Art. Neben uns gibt es noch einen Betrieb, der auf Blumen für Haute Couture und Modeaccessoires spezialisiert ist.“

„Echte, in Handarbeit gefertigte Unikate erkennt man am Siegel ‚Blumenkunst aus Sebnitz – Kunsthandwerk seit 1834‘. Ihre Stiele sind nicht aus Kunststoff und die Blätter sind nicht angesteckt. Stattdessen wird die Blume entlang eines Drahtstiels Blatt für Blatt aufgebaut. Alles beginnt mit dem weißen Seidenstoff. Der wird von Hand gestärkt und gefärbt. So weichen alle Blumen voneinander ab, wie in der Natur. Anschließend wird die Blütenform aus dem Stoff gestanz. Es folgt ein farblicher Feinschliff, dann entstehen im Prägeeisen Form und Struktur. Am Ende wird ‚geblümt‘ – so nennt man den Aufbau und das Zusammenfügen aller Einzelteile.“

„Bis zu 20 Jahre können Seidenblumen ohne Farb- oder Formverlust überstehen.
Wichtig ist: Sie dürften nicht direkt ins Sonnenlicht, nur mit trockenen
Zweigen oder Grün kombiniert werden und müssen einmal jährlich mit einem
Pinsel oder Föhn entstaubt werden.“

„Natürliche Blüten sind hauchzart, deshalb
müssen Kunstblumen filigran sein. Dafür benut-
zen wir Seide. Kräftigere Arten wie eine Amaryllis
oder auch Blattwerk verlangen mal nach Samt
oder Atlasgewebe, doch für die meisten gilt:
je feiner, desto natürlicher. Doch Vorsicht, auch
Exemplare aus Polyester und Papier werden
umgangssprachlich Seidenblume genannt.“

„In die Seide wird Stärke eingestrichen, um die geprägte Maserung zu
erhalten. Deshalb dürfen Seidenblumen nicht in Räumen mit hoher Luftfeuch-
tigkeit stehen oder mit Wasser in Kontakt kommen. Wer sie zwischendurch
lagern möchte: Immer in einem verschlossenen Karton aufbewahren und
niemals etwas auf die Blumen legen. Das verändert ihre Form.“

„Zu unterscheiden sind Seiden- von lebendigen
Blumen oft nur am Stiel. In einer hohen Vase arrangiert,
die wenig vom Blumenstängel preisgibt, können sie
sogar auf den Tisch. Erstmals erwähnt wurden Kunst-
blumen übrigens schon im Alten Testament, als die
Königin von Saba herausfinden will, ob König Salomo
ihrer würdig ist. Sie soll ihm echte und künstliche Rosen
gezeigt haben, die sich täuschend ähnlich sahen.
Salomo ließ Bienen in den Raum bringen und
beobachtete, auf welcher sie sich niederließen.“



Deutsche Kunstblume Sebnitz
Neustädter Weg 10
01855 Sebnitz
Tel. 03 59 71/531 81
deutsche-kunstblume-sebnitz.de

Fotografie — Jonas von der Hude
Styling — Anja von Bodecker
Text — Julia Christian

